

— Man vernimmt nichts davon, daß die letzten Fröste irgendwo in unserer Gegend Schaden angerichtet hätten. Das Pflanzen-Wachsthum ist zum Glück eben noch sehr zurückgehalten. Seit der 2. Hälfte des Monats ist übrigens eine Besserung des Wetters eingetreten.

— Laut einem Brief aus Mailand sind für den heurigen Frühling keine italienischen Viehhändler mehr zu erwarten. Der Viehhandel in Italien stockt; Heu gilt dort über 4 fl. ö. W.

— Das versunkene Dampfschiff „Ludwig“, welches im vorigen Jahr wieder gehoben wurde, soll Anfangs Mai unter dem Namen „Santis“ wieder den Bodensee befahren.

— Die Gesundheit des Papstes soll so sehr geschwächt sein, daß man ernsthafte Besorgnis hegen müsse. — Der Papst bedarf für den Kirchenstaat eines neuen Anlehens, etwa 40 Millionen Francs. Er wendete sich an Rothschild; aber der will nicht borgen.

— In jüngster Zeit sind nach St. Gallen und der Schweiz ganze Schaaren flüchtiger Polen angekommen.

— Glarus erhält eine großartige Dampfwasch- und Badeanstalt. Sie wird von einer Aktiengesellschaft erbaut, welche ein Kapital von 100,000 Fr. zusammen bringt.

— Der vorarlberger Landtag wurde am 9. April geschlossen. Bekanntlich waren die vorjährigen Landtagsbeschlüsse in Betreff der Gemeindeordnung vom Kaiser nicht genehmigt worden. Der letzte Landtag zeigte sich füsamer und erledigte die beanstandeten SS. in einer Weise, daß dem Gesetze die Sanktion zu Theil werden dürfte. Ferner sprach sich der Landtag für die Beibehaltung der politischen Heirathsbewilligung aus. Auch die Verhandlungen über das bestehende Heerergänzungsgesetz, Loostausch und Taxerlag der Rekruten, waren von Interesse. Nach altem Recht und Herkommen stellte Vorarlberg sonst eine bestimmte Anzahl Rekruten für das Regiment Kaiserjäger. Früher, vor dem Jahre 1858, war es gestattet, die Spielnummern oder Loose zu vertauschen. Wollte der Sohn vermöglicher Eltern sich vom Militär befreien, so suchte er seine Nr. an Einen, der sich freigelost hatte, zu vertauschen, wofür er diesem eine durch freies Uebereinkommen bedungene Summe bezahlte. Das ist nun aufgehoben, und es muß jeder, der sich vom Dienst befreien will, die von der Regierung bestimmte Taxe erlegen, wofür diese dann einen Mann anwirbt. Auf diesem Wege sind in 4 Jahren 240,000 fl. Taxen in Vorarlberg bezahlt worden, die größtentheils aus dem Lande gingen, während die früheren Loskaufsummen den Landeskindern zu gut kamen. Auch die Schwerfälligkeit der jezigen Rekrutierungsverhandlungen wurde beklagt: es sind 32 Formulare mit 482 Rubriken anzufertigen! Wiederholt wird vom Landtag um Aufhebung der neuen Rekrutierungsweise gebeten.

— Vorarlberg zahlte im Jahre 1863 ca. 140,000 fl. direkte Steuern bei einer Kopfszahl von circa 100,000 Seelen. Beinahe das Doppelte im Verhältniß zu Liechtenstein, wo auf den Kopf ca. 70 Rkr. entfallen.

— Die Kaiserin von Oestreich wird vom 1. Juni bis 15. Juli Bad Kissingen besuchen.

Wien, 6. April. Ein entsetzlicher Todesfall in Folge langsamem Verhungerns ist dieser Tage hier vorgekommen. Ein sehr vermöglicher Hausbesitzer kam am 9. v. M. Abends nach Hause und legte sich, da er einiges Unwohlsein verspürte, etwas zeitiger zu Bette; am folgenden Morgen war ihm die Speiseröhre so verschwol-len, daß es ihm nicht mehr möglich war, irgend eine Speise oder Getränk zu sich zu nehmen. Trotz der angestrengtesten Sorgfalt der berühmtesten unserer Aerzte verbrachte er volle 22 Tage in diesem qualvollen Zustande, bis endlich am 1. d. M. der Tod den buchstäblich zum Skelett Abgemagerten, der bis zum letzten Moment bei vollem Bewußtsein gewesen, von seinen fürchterlichen Leiden befreite. Er hatte durch diese ganze Zeit nicht einen Bissen Nahrung oder nur einen Tropfen Wasser oder Medicin zu sich nehmen können.

— Vor 21 Jahren wanderte der Sohn einer armen Wäscherin in Hannover nach Australien aus, schrieb noch einmal und ließ seitdem nichts wieder hören. Am Gründonnerstag kam bei der Mutter ein Brief an, der ihr mittheilte, daß ihr Sohn gestorben sei und sie und ihre Tochter zu Erben seines Vermögens testamentlich eingesetzt habe. Das Vermögen beträgt 5 bis 600,000 Thaler.

— Zu einer Deputation aus der Pfalz sagte der junge König von Bayern: „Nicht wahr, mein Vater war ein Freund des Volks? Verlassen Sie sich darauf, ich werde auch ein Freund desselben sein!“

— Die Bayern wollen ihrem König Max ein Denkmal errichten und sind nur noch uneins, ob eines von Erz oder Marmor, oder ein lebendiges, das in einer großartigen wohlthätigen oder wissenschaftlichen Stiftung bestehen würde.

— Der Hr. Regierungskommissär im Lande Nassau scheint merkwürdige Vorstellungen davon zu haben, was ein Landtag ist. Er hat der zweiten Kammer rund heraus erklärt, ihre Adresse werde nicht angenommen werden, wenn sie irgend einen Tadel, wenn auch nur einen versteckten oder verblühten, gegen die Regierung enthalte.

— Seit dem 10. April ist Erzherzog Max Kaiser von Mexiko. Die Mexikaner haben ihn in großer Mehrzahl gewählt und eine Deputation nach Miramare bei Triest geschickt, aus deren Händen der Erzherzog die Kaiserkrone angenommen hat. Der neue Kaiser reist nach Rom, um den Segen des Papstes zu empfangen. — Kaiser Franz Joseph hatte mit drei Erzherzögen und zwei Ministern eine Reise nach Miramare gemacht, um der schriftlichen Verzichtleistung des Erzherzogs auf seine Anrechte an den österreichischen Thron persönlich beizuwohnen. Der Erzherzog hatte sich bis zum letzten Augenblick geweigert.

Berichtigung.

In der heutigen Beilage, Landtagsverhandlungen, Seite 1, Spalte 2, Zeile 26 v. o. ist der Pensionsbetrag des Hrn. Landesverwesers Menzinger mit fl. 1050 ö. W. angesetzt. Dieser Betrag ist falsch, soll heißen fl. 875, wovon fl. 525 aus der Staatskasse und fl. 350 aus den fürstl. Renten bestritten werden.